

■ Bürgerinitiativen Atomenergie, Gronau  
**Aktuelle Energie- und Atomprogramme**  
**AN Raúl Montenegro**, Argentinien  
 18. September 2007, 19.00 Uhr Volkshochschule Gronau  
**Kontakt und Anmeldung: Udo Buchholz,**  
**uaanee@web.de, Telefon: 02562|23125**

#### Öffentliche Veranstaltung

#### Energie, Ressourcen, Frieden – Herausforderungen für eine friedliche, zukunftsfähige Politik

19. September 2007, 19.00 - 21.00 Uhr

Berlin- Brandenburgische Akademie der Wissenschaften,  
 Jägerstr. 22-23, 10117 Berlin

- 19.00 Uhr **Eröffnung und Begrüßung**  
**Michael Succow** (Alternativer Nobelpreisträger,  
 Kuratoriumsmitglied der DBU)
- 19.10 Uhr **Einführung und Moderation**  
**Volker Rittberger** (Vorsitzender der DSF)
- 19.20 Uhr **Hauptbeiträge**  
 1. **Energiepolitik als Friedenspolitik**  
**Sigmar Gabriel** (Bundesminister für Umwelt,  
 Naturschutz und Reaktorsicherheit)  
 2. **Energie- und Ressourcenpolitik:**  
**Möglichkeiten friedlicher Konfliktregelungen**  
**Johan Galtung**, Norwegen  
 (Alternativer Nobelpreisträger)
- 20.15 Uhr **Podiumsdiskussion**  
**Friedensstrategien angesichts von**  
**Klimawandel und Ressourcenknappheit**  
**Monika Griefahn**, MdB (stellv. Vorsitzende  
 der Right Livelihood Award Foundation)  
**Dirk Messner** (Direktor des Deutschen Instituts  
 für Entwicklungspolitik, DIE)  
**Raúl Montenegro**, Argentinien  
 (Alternativer Nobelpreisträger)  
**Ruprecht Polenz**, MdB  
 (Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses)
- Moderation: **Bianca Jagger**, Nicaragua  
 (Alternative Nobelpreisträgerin)
- 21.15 Uhr **Schlusswort**  
**Karl Lamers**, MdB a. D. (Vorstandsvorsitzender  
 der Nordrhein-Westfälischen Stiftung  
 Umwelt und Entwicklung)

**Eintritt frei, Anmeldung unter:**  
**energie-frieden@gmx.de, Stichwort »Berlin«**

#### Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt ist eine der größten Stiftungen in Europa. Sie fördert innovative beispielhafte Projekte zum Umweltschutz aus den Bereichen Umwelttechnik, Umweltforschung und -vorsorge, Umweltkommunikation sowie Umwelt und Kulturgüter.

Im Mittelpunkt der Förderung stehen kleine und mittlere Unternehmen. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt will diesen Unternehmen eine Chance geben, ihre Ideen umzusetzen. Nähere Informationen finden Sie unter:

[www.dbu.de](http://www.dbu.de)

#### Deutsche Stiftung Friedensforschung, Osnabrück

Die Deutsche Stiftung Friedensforschung wurde im Oktober 2000 durch die Bundesrepublik Deutschland als Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet. Als Einrichtung der Forschungsförderung unterstützt und initiiert die Stiftung wissenschaftliche Vorhaben im Bereich der Friedens- und Konfliktforschung. Sie fördert die Vermittlung wissenschaftlicher Ergebnisse in die politische Praxis und Öffentlichkeit. Die DSF finanziert zudem ein Programm zur Struktur- und Nachwuchsförderung. Hierdurch konnten Masterstudiengänge zur Friedens- und Konfliktforschung, eine strukturierte Promotionsförderung sowie die Carl Friedrich von Weizsäcker-Stiftungsprofessur »Naturwissenschaft und Friedensforschung« eingerichtet werden.

[www.bundesstiftung-friedensforschung.de](http://www.bundesstiftung-friedensforschung.de)

#### Right Livelihood Award Foundation, Stockholm

Der Right Livelihood Award wurde 1980 von dem deutsch-schwedischen Publizisten, Philatelisten und späteren Europa-Abgeordneten Jakob von Uexküll ins Leben gerufen. Heute ist der Preis besser bekannt als »Alternativer Nobelpreis«. Er ehrt Menschen und Initiativen, die Lösungen für die dringendsten Probleme unserer Zeit finden und erfolgreich umsetzen. Über die Vergabe entscheidet eine internationale Jury.

Die Verleihung findet jedes Jahr im schwedischen Reichstag statt – meist am Tag vor der Nobelpreisvergabe. Drei oder vier Preisträger teilen sich das Preisgeld von zwei Millionen schwedischen Kronen, umgerechnet etwa 220.000 Euro.

123 Personen und Organisationen aus 56 Ländern sind seit 1980 mit dem Alternativen Nobelpreis ausgezeichnet worden. Ermöglicht wird die Unterstützung der Preisträger durch private Spenden und Vermächtnisse.

[www.rightlivelihood.org](http://www.rightlivelihood.org)

#### Nordrhein-Westfälische Stiftung für Umwelt und Entwicklung, Bonn

Die Stiftung fördert Projekte von gemeinnützigen Organisationen, die sich für den Nord-Süd-Dialog, den Umwelt- und Naturschutz, das interkulturelle Lernen und den Fairen Handel einsetzen. Sie wirkt im Sinne der Agenda 21 in NRW. Das Spektrum der geförderten Aktivitäten reicht von Ausstellungen über Informationskampagnen bis hin zu Bauprojekten. Der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit liegt auf Bildungsprojekten. Die Stiftung will auch den Dialog zwischen Nichtregierungsorganisationen, Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit fördern. Neben ihrer Fördertätigkeit ist sie auch selber operativ tätig.

[www.sue-nrw.de](http://www.sue-nrw.de)

#### Weitere Informationen unter:

[www.dbu.de/012007](http://www.dbu.de/012007)

Genaue Informationen zu den Programmen und der Anmeldung finden Sie unter den Einzelveranstaltungen.

#### Projektbüro »Energie, Ressourcen, Frieden«

Glinkastr. 5-7, 10117 Berlin

Reiner Braun (Projektleiter)

Telefon: 030|20654857, Telefax: 030|20654858

**E-Mail: [energie-frieden@gmx.de](mailto:energie-frieden@gmx.de)**

## Energie – Ressourcen – Frieden

### Herausforderungen für eine zukunftsfähige Gesellschaft

Ein gemeinsamer Veranstaltungszyklus der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, Deutschen Stiftung Friedensforschung, Nordrhein-Westfälischen Stiftung für Umwelt und Entwicklung sowie der Right Livelihood Award Foundation

Osnabrück	16./17.09.2007
Bonn	18.09.2007
NRW/Niedersachsen	18.09.2007
Berlin	19.09.2007

### Programm aller Veranstaltungen

#### Kontaktaten



## Energie – Ressourcen – Frieden Herausforderungen für eine zukunfts- fähige Gesellschaft

Die rasante Preisentwicklung für fossile Energieträger und der bedrohlich fortschreitende Klimawandel haben mit aller Deutlichkeit vor Augen geführt, dass entschiedenes Handeln erforderlich ist, um einer möglicherweise dramatisch zunehmenden Gefährdung der menschlichen Existenzgrundlagen und des friedlichen Zusammenlebens auf der Erde nachhaltig vorzubeugen.

Eine der Schlüsselfragen liegt im künftigen Umgang mit den energetischen und natürlichen Ressourcen. Wissenschaftlich begründete Szenarien wie der jüngste Bericht des Intergovernmental Panel of Climate Change (IPCC) gaben Anlass zu der Annahme, dass die Folgen der Energienutzung und der damit einhergehenden Umweltbelastung nicht nur irreversible Veränderungen der natürlichen Lebensbedingungen, sondern auch erhebliche wirtschaftliche Belastungen und gesellschaftliche Konflikte auslösen werden. Eine wachsende Konkurrenz um den Zugang zu natürlichen Ressourcen, insbesondere zu fossilen Energieträgern und Wasser, gilt als ein erst-rangiger Risikofaktor für die globale Stabilität.

Umwelt-, Friedens- und Entwicklungspolitik sind deshalb keine getrennten, sondern eng miteinander verwobene Handlungsfelder. Die Steigerung der Energieeffizienz, die Entwicklung neuer und erneuerbarer Energieträger, die nachhaltige Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen gehen einher mit Fragen von internationalen Regelwerken, konstruktiver Konfliktlösung und Gewaltprävention wie auch von nachhaltiger Entwicklung und sozialer Gerechtigkeit. Eine auf Prävention und Nachhaltigkeit angelegte Politik muss vorhandene Lösungsstrategien aufgreifen und neue entwickeln, wo diese noch nicht in hinreichendem Umfang zur Verfügung stehen. Hier besteht eine gemeinsame Aufgabe von Wissenschaft, staatlicher Politik und zivilgesellschaftlicher Initiative.

Vor dem Hintergrund dieser übergreifenden Herausforderung haben sich die

- Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), Osnabrück
- Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF), Osnabrück
- Nordrhein-Westfälische Stiftung Umwelt und Entwicklung, Bonn
- Bonn Right Livelihood Award Foundation (RLA), Stockholm

zusammengeschlossen, um gemeinsam ein Forum zu schaffen, auf dem zentrale Risikobereiche analysiert sowie globale und lokale Lösungsansätze vorgestellt und diskutiert werden sollen. Die Zielsetzung besteht darin, die unterschiedlichen Expertennetzwerke, die sich im Umfeld der Stiftungen herausgebildet haben, miteinander zu verknüpfen. Hierzu zählen insbesondere die Umweltpreisträger der DBU und die Alternativen Nobelpreisträger der Right Livelihood Award Foundation sowie ausgewiesene Fachleute aus der Friedens- und Entwicklungsforschung. Es werden verschiedene Wissenskulturen zusammengeführt, die sich den Problemstellungen sowohl von einer »harten« technologischen und wirtschaftlichen Seite als auch aus der »weichen« Perspektive menschlicher Sicherheit annähern.

Darüber hinaus wollen die Stiftungen einen Beitrag dazu leisten, den Dialog über diese zentralen Zukunftsfragen auf eine breite gesellschaftliche Grundlage zu stellen. Hierfür werden im Rahmen eines Veranstaltungszyklus im Zeitraum vom 16. bis 19. September 2007 unterschiedliche Zielgruppen angesprochen, sich an diesem Zukunftsdiskurs zu beteiligen.

## Programm des Veranstaltungszyklus

### Osnabrücker Friedensgespräche

**Globale Herausforderungen für Erde und Menschheit:  
Welche Antworten sind notwendig?**

16. September 2007, 17.30 Uhr

Aula der Universität, Schloss

**Jakob von Uexküll**

Stifter des Right Livelihood Award

**AN Bianca Jagger**, Nicaragua

Menschenrechtsaktivistin und

Alternative Nobelpreisträgerin 2004

Moderation: **Anke Plättner**, Phönix

Informationen: [www.ofg.uni-osnabrueck.de](http://www.ofg.uni-osnabrueck.de)

### Fachforum Energie, Ressourcen, Frieden

**Expertentreffen mit Umweltpreisträgern, Alternativen  
Nobelpreisträgern und Fachleuten aus den Bereichen  
der Friedens- und Entwicklungsforschung**

17. September 2007, 9.30 - 17.30 Uhr

Zentrum für Umweltkommunikation

der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (ZUK)

**Für die Teilnahme ist eine besondere Einladung  
erforderlich.**

### Öffentliche Diskussionsveranstaltung

**Kooperationspartner: Nordrhein- Westfälische Stiftung  
für Umwelt und Entwicklung, Bonn International Center for  
Conversion (BICC), Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF), Forum  
ziviler Friedensdienst (ZFD), Stadt Bonn, United Nations University  
Institute for Environment and Human Security (UNU-EHS)**

18. September 2007, 18.00 - 21.00 Uhr

Bonn, Altes Rathaus

**Kampf um Ressourcen – Konfliktbewältigungspotentiale der UN  
und anderer internationaler Akteure**

Mitwirkende sind u. a.

**Peter Croll** (Direktor des Bonn Internatiol Center for Conversion,  
BICC)

**Janos J. Bogardi** (Direktor der UN University Institute for Environ-  
ment and Human Security, UNU-EHS)

**Xuewu Gu**, China

**AN Pat Mooney**, Kanada

**Anmeldung und weitere Informationen:**

[Iris.Gause@sue-nrw.de](mailto:Iris.Gause@sue-nrw.de)

### Regionalveranstaltungen

- Gesamtschule Schinkel, Osnabrück  
**Auf dem Weg zu einer gerechteren Welt –  
was kann unsere Schule beisteuern?**  
18. September 2007, 10.00 - 12.00 Uhr  
**AN Sulak Sivaraska**, Thailand  
**Hartmut Grassl**  
**Kontakt: Joseph Oeding, j.j.oeding@osnanet.de**  
**Telefon: 0541|3234004, Telefax: 0541|4059323**
- Green University/MIA Projekt KG, Ahlen/Westfalen  
**Ressource Wasser – Innovative Nutzungsmöglichkeiten  
und intelligente Wasserkreisläufe**  
18. September 2007, 14.00 - 18.00 Uhr  
**AN Pat Mooney**, Kanada  
**AN Sulak Sivaraska**, Thailand  
**Kontakt und Anmeldung:**  
**Markus Haastert, m.haastert@mia-itc.de**  
**Telefon: 02382|9698140, Telefax: 02382|9698141**
- Eine Welt Netz NRW, Vamos e. V., Stadt Münster  
18. September 2007, vormittags  
Veranstaltung in einem Münsteraner Gymnasium  
**AN Bianca Jagger**, Nicaragua  
**Klima – Armut – Frieden**  
18. September 2007, 19.00 - 21.00 Uhr  
Öffentliche Veranstaltung  
**Denis Goldberg**, Südafrika  
**Joachim Spangenberg**  
**Kontakt und Anmeldung:**  
**udo.schlueter@eine-welt-netz-nrw.de**  
**Telefon: 0251|28466911, Telefax: 0251|28466910**
- WABE-Zentrum in Kooperation mit Lokale Agenda 21  
Osnabrück: Arbeitskreis Energie, Bauen und Wohnen  
**Energie als Herausforderung:  
Vom globalen Konflikt zur lokalen Nachhaltigkeit**  
18. September 2007, 18.00 - 20.00 Uhr  
**AN Ledum Mitee**, Nigeria  
**Hartmut Grassl**  
**Kontakt und Anmeldung:**  
**Prof. Dr. Elisabeth Leicht-Eckardt,**  
**e.leicht-eckardt@fh-osnabrueck.de**  
**Telefon: 0541|9695088, Telefax: 0541|9695204**
- Neue Osnabrücker Zeitung, Osnabrück  
**Wege zum Frieden im Nahen Osten**  
18. September 2007, 19.00 - 21.00 Uhr  
**AN Felicia Langer**, Israel  
**Kontakt: Ewald Gerding, e.gerding@neue-oz.de**